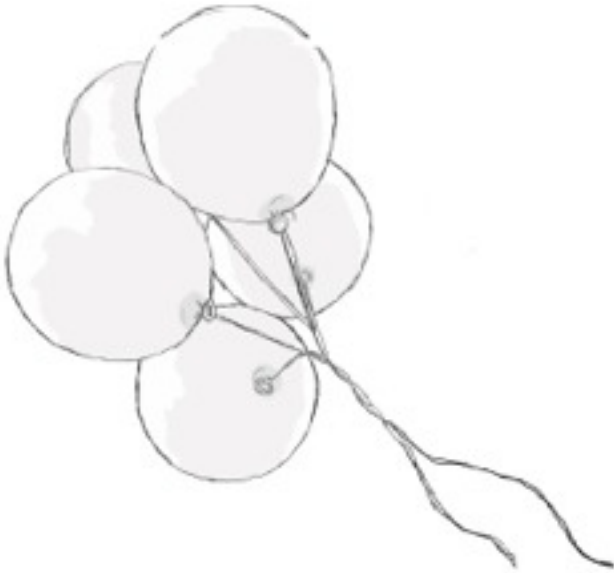


die glasglocke.
in scherben.



Jay Cee: Was hast du denn später vor, mein Kind?

Sylvia: Schreiben.

Jay Cee: Schreiben?

Sylvia: Schreiben.

die glasglocke. in scherben.

Ninja Reichert

Sylvia

Werner Halbedl

Lenny / Ted

Greta Lindermuth

Esther / Jay Cee / Aurelia

Text / Regie:

Nadja Pirringer und Paula Perschke

Kostüm:

Vera Heimisch

Kostümbetreuung:

Anja Zehetgruber

Musik:

Julia Wohlfahrt und Malte Lichtenberg

Assistenz:

Katharina Krenn

Grafiken:

crisendorfer

Abendgestaltung:

Simone Dueller

Sound / Licht:

Andreas Thaler

Produktion / Technik:

Peter Spall

Stückdauer: 60 Min.

Ein Gastspiel von **Theater A.C.M.E.**

(& Damensalon)

im Theater im Keller

Münzgrabenstraße 35, 8010 Graz

die glasglocke. in scherben.

Ein Theaterabend über das kurze Leben der Sylvia Plath.

Sylvia Plath (1932 - 1963) war eine der bedeutendsten Lyrikerinnen ihrer Zeit.

Neben zahlreichen Gedichten und Erzählungen debütierte sie 1963 mit ihrem einzigen Roman „Die Glasglocke“, in dem sie in offensiver Form die Existenzkrise einer jungen Frau protokolliert.

In „die glasglocke. in scherben.“ zeichnen Paula Perschke und Nadja Pirringer Leben und Werk von Sylvia Plath anhand von Gedichten, Tagebucheinträgen, Romanauszügen und eigenen Texten nach.

Bühnenbild und Dialoge ergeben ein poetisches Flechtwerk ausgewählter biografischer Eckpunkte, in denen wichtige Personen, wie die Mutter Aurelia oder Ehemann Ted zu Wort kommen.

Realität vermischt sich mit Fiktion, wenn Esther Greenwood, die Protagonistin (und Sylvia Plath's Alter Ego) aus dem Roman „Die Glasglocke“ in New York auf Sylvia trifft und ihre engste Verbündete wird.

Seite an Seite stolpern die beiden Frauen durch Lebenskrisen und Freudentaumel, Liebesgeschichten und Schreibblockaden - immer am Rande des Abgrunds, der nicht nur das Ende des Theaterabends bedeutet.

Schonungslos. Bunt. Zum Sterben schön.



»I took a deep breath and listened to the old brag of my heart.
I am, I am, I am.«

sylvia plath (1932 - 1963)

**»Sterben ist eine Kunst wie alles.
Ich kann es besonders schön.«**

Die amerikanische Autorin Sylvia Plath wurde am 27. Oktober 1932 in Boston geboren und beging am 11. Februar 1963 in ihrer Wohnung in London Selbstmord.



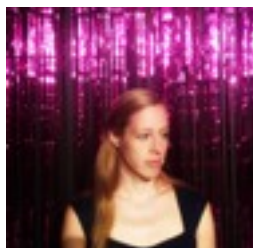
Dazwischen lag ein Leben als brave Tochter, zielstrebige Autorin, leidenschaftliche Frau, liebende Mutter und der Kampf damit und dafür, all dies zu vereinen. Depressionen, Selbstzweifel und (mehrere) Selbstmordversuche waren die eine Seite der begnadeten Lyrikerin - auf der anderen Seite wusste sie schon sehr früh, dass sie Schriftstellerin sein wollte und nahm ihr Schicksal unaufhörlich selbst in die Hand, aktiv und selbstbewusst, bemühte sich um Stipendien, kümmerte sich um Praktika, knüpfte Kontakte und arbeitete hart, um ihre Ziele zu erreichen. Doch immer spürte Sylvia auch einen tiefen Konflikt zwischen der Rollenerwartung an eine junge Frau in den 1950er Jahren einerseits und der Sehnsucht nach künstlerischer Freiheit und Erfolg andererseits.

»Masken sind heutzutage an der Tagesordnung, und das mindeste, was ich tun kann, ist die Illusion zu pflegen, daß ich fröhlich, ausgeglichen und nicht ängstlich bin«, notierte sie bereits achtzehnjährig in ihr Tagebuch.

»Ich möchte ein Leben voller Konflikte leben. Kinder, Sonette, Liebe und schmutziges Geschirr - alles miteinander in Einklang bringen.«

Im englischen Lyriker Ted Hughes schien die 24jährige Sylvia einen Mann gefunden zu haben, der ihren Ansprüchen gerecht wurde - gemeinsam gingen sie nach England um zu schreiben, bekamen zwei Kinder (1960 / 1962) und Sylvia schien kurzzeitig glücklich und zufrieden zu sein. Doch es war eine schwierige Ehe und Sylvia verfiel wieder in Depressionen. Als ihr Ehemann sie mit der Schriftstellerin Assia Wevill betrog, stürzte Sylvia erneut in ein tiefes Loch. Sie suchte sich Hilfe, doch noch bevor sie einen Platz in einer Klinik bekommen konnte, beging sie mit 31 Jahren Selbstmord, indem sie ihren Kopf in einen Gasofen steckte, während ihre Kinder im Nebenzimmer schliefen.

Schauspiel:

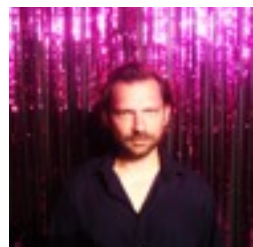


Ninja Reichert

2 Jahre nach der großen Schwester in Haltern am See geboren 18 Jahre lang aufgewachsen am Rande des Ruhrgebiets 9 Jahre lang das Städtische Gymnasium Haltern besucht 9 Jahre lang klassischen Gitarrenunterricht genommen 8 Jahre lang Leichtathletikwettkämpfe bestritten 5 Jahre lang Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Münster studiert 4 Jahre lang Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock

absolviert 7 Jahre Theater gespielt in Österreich.

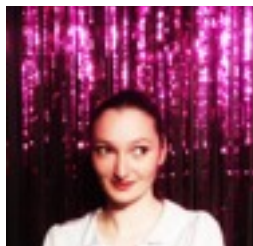
Zuletzt Schauspiel und Text bei der A.C.M.E,- Produktion *Frühlingsfieber*.



Werner Halbedl

1996 Schauspielstudium am Franz- Schubert-Konservatorium Wien; seit 1996 Ensemblemitglied im THEO - Theater Oberzeiring; 1998 - 1999 Gastverträge am Stadttheater St. Pölten; 2001 - 2003 Landestheater Mecklenburg - Vorpommern (Greifswald/ Stralsund); 2003 - 2006 Schleswig- Holsteinisches Landestheater (Flensburg); Herbst 2006 Rückkehr nach Österreich.

Zuletzt Schauspiel bei den A.C.M.E,- Produktionen *überleben als text.* / *Sie heißt Karoshi und rettet die Welt* / *Frontschweine* und *Am Schneidetisch*



Greta Lindermuth

2006-2010 Studium der Technischen Chemie an der TU Wien, Abschluss mit Bachelor
Seit Oktober 2010 Schauspiel-Studium am Kärnter Landeskonservatorium Klagenfurt
Schauspiel,Regie und Regieassistenzen an der neuebuehnevillach, Heunburgtheater; Obfrau des Kulturvereins Special Symbiosis.

Zuletzt Schauspiel bei der A.C.M.E,- Produktion *Draußen ist feindlich*.

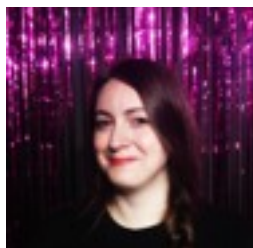
Regie & Text:



Paula Perschke

geboren am 22. August 1987 in Jena (Thüringen)
seit 2010 Studentin der Theater-, Film- und
Medienwissenschaften an der Universität Wien
seit 2010 Regieassistentin „Forum Stadtpark
Theater /dramagraz“ Graz (Künstlerischer Leiter:
Ernst M. Binder)
seit 2010 Teil des freien
Theaterkollektivs „a.c.m.e.,- Verein für befreites
Theater“ Graz/ Villach (Österreich)

Regie, Text (und Schauspiel) bei der A.C.M.E.,- Produktion
Frühlingsfieber.



Nadja Pirringer

Geboren 1986 in Korneuburg.
Studierte Germanistik, Anglistik, Global Studies und
Kulturmanagement. Mitarbeit in den Bereichen
Produktion und Regie bei der Produktionsfirma *Barham
Factory* sowie bei der Durchführung des
Kunstfestivals *steirischer herbst*. Assistenzen
bei *Theater Quadrat* und *a.c.m.e.,-*. In der Spielzeit
2012/2013 als freie Regieassistentin
am *Schauspielhaus Graz*.

Zuletzt Assistenz bei der A.C.M.E.,- Produktion *Lenz*.

Ein besonderes Danke an:

Alexander Danner, Martin Dueller, Alfred Haidacher und Madame Rock.

A.C.M.E.,- / Verein für ein befreites Theater

Lendplatz 27 8020 Graz

T 0676 / 5906670 E office@acmeonline.org

www.acmeonline.org

www.facebook.com/acmeacme

www.twitter.com/theateracme

www.youtube.com/acmetheater

Programmheft / Für den Inhalt verantwortlich: Simone Dueller

Black lake, black boat, two black, cut-paper people.

Where do the black trees go that drink here?
Their shadows must cover Canada.

A little light is filtering from the water flowers.
Their leaves do not wish us to hurry:
They are round and flat and full of dark advice.

Cold worlds shake from the oar.
The spirit of blackness is in us, it is in the fishes.
A snag is lifting a valedictory, pale hand,

Stars open among the lilies.
Are you not blinded by such expressionless sirens?
This is the silence of astounded souls.

(Crossing the Water / Sylvia Plath)

